



*Es gilt das gesprochene Wort*

Vielen Dank an das Saxophon-Quartett der Musikschule Ettlingen für den schwungvollen Auftakt. Wir hören die MusikerInnen später nochmals und freuen uns bereits jetzt darauf.

Guten Abend, meine sehr geehrten Damen und Herren,  
werte Gäste,  
liebe Bürgerinnen und Bürgern.

Herzlich Willkommen an Sie alle zu unserem gemeinsamen Start in das neue Jahr. Schön, dass Sie hier sind und dass die Halle so gut gefüllt ist. Nun sind es nur noch 360 Tage, bis wir den Start in das Jahr 2025 feiern - daher will ich es nicht versäumen, Ihnen die guten Wünsche für die restliche Zeit des laufenden Jahres zu überbringen.

Daher wünsche ich Ihnen allen ein gutes neues Jahr 2024 und hoffe, dass sie gut gestartet sind. Ganz besonders wünsche ich Gesundheit, Zuversicht und Zufriedenheit. Ersteres ist so wichtig, weil man zwar viel dafür tun kann, aber ein wenig auch vom Schicksal abhängig ist. Die Zuversicht und Zufriedenheit sind nicht weniger wichtig – denn sie sind ein Gradmesser dafür, ob unsere Erwartungen und Hoffnungen an dieses Jahr aufgehen.

Auch da sind wir ein wenig abhängig von den Umständen, aber wie bei der Gesundheit können wir auch zur gelingenden Zufriedenheit und vor allem der Zuversicht einiges selbst beitragen.

Wenn also zur Gesundheit, zur Zuversicht und Zufriedenheit noch die richtige Mischung aus Schicksal und positivem persönlichen Beitrag hinzukommt, dann dürfte es ein gutes Jahr 2024 werden. Das jedenfalls wünsche ich uns allen.

Denn schließlich steht dieses Jahr viel an: Aufgaben für die weitere Entwicklung unserer Stadt, Korrekturen an derzeit schon Laufendem und natürlich entscheidende

Weichenstellungen wie die Verabschiedung des Haushaltsplans 2024/2025, den ich dem Gemeinderat im Entwurf vor wenigen Tagen Ende Dezember vorgestellt habe. Und dann sind da natürlich die Wahlen am 06.06.2024 für das Europaparlament aber vor allem für den Gemeinderat, den Kreistag und die sechs Ortschaftsräte. Die Parteien, Wählervereinigungen und Kandidaten laufen sich natürlich schon warm, Programme werden geschrieben und wieder verworfen, Fotos geschossen, Wahlwerbung konzipiert. Auch heute habe ich viele Personen gesehen, die sich zur Wahl stellen. Das ist gut, das freut mich. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen, der Beteiligung und dem Königsrecht der Bürgerschaft – den Wahlen.

### Namentliche Begrüßung der Gäste

Aus diesem Grund habe ich mich für heute Abend auch entschlossen, neben den vielen Ehrengästen zuerst diejenigen zu begrüßen, die sich in den vergangenen Jahren engagiert haben und diejenigen, die bereit wären, sich zu engagieren: Liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Vertreter aus den Ortschaften und Kreisräte – Gewählte und Kandidaten - seien Sie herzlich willkommen heute Abend und vielen Dank für Ihr Engagement. Ich finde, dass wir es in den letzten Monaten in den Gremien sehr gut miteinander hinbekommen haben. Unsere gemeinsame Arbeit ist geprägt von ehrlicher Auseinandersetzung und guter Suche nach der richtigen Lösung. Wir sind nicht immer einer Meinung, aber wir suchen und finden Kompromisse und bringen unsere Stadt gemeinsam konstruktiv gut voran. Danke dafür.

Ausdrücklich einschließen in diesen Gruß und Dank möchte ich die Jugendgemeinderäte und Seniorenbeiräte.

Dieser Applaus war sehr verdient – aber lassen Sie uns das nächste Mal gesammelt für alle applaudieren, wenn ich einige weitere Personen namentlich erwähnt habe.

Denn mein Gruß und der Dank geht auch an meine Mitstreiter aus der Verwaltung und den Töchtern der Stadt, namentlich an Herrn Dr. Heidecker, Herrn Neumeister und an alle Amtsleiter.

Unsere Arbeit bei und für die Stadt ist natürlich nur deshalb so einfach möglich, wie wir die nötigen Mittel dazu haben. Und diese sind v.a. dank zuverlässiger Gewerbesteuerereinnahmen gut. Daher freue ich mich über die Anwesenheit so vieler Vertreter aus Verbänden, dem Finanzsektor und vor allem der Wirtschaft. Bitte erlauben Sie, dass ich namentlich nur einige wenige nenne. An der Spitze Frau Bardusch-Haupt, die ich stellvertretend nenne, weil ich danken will für das Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Ettlingen. Das ist gerade bei manchen Widerständen und in der energieintensiven Branche nicht selbstverständlich. Eine große Ehre ist es für uns, dass unser Mitbürger aber inzwischen Präsident der Frauenhofer-Gesellschaft Prof. Dr. Hanselka uns weiterhin verbunden und heute hier ist.

Stellvertretend für viele, grüße ich auch den Präsidenten der Handwerkskammer, Herrn Wohlfeil und den Vorsitzenden des Dehoga-Kreisverbands Dr. Kant. Gerade der Gastronomie wünsche ich ein gutes Jahr und hoffe, dass wir in der Region von einer Pleitewelle verschont bleiben. Dazu können auch die Sparkassen und Volksbanken beitragen, deren Chefs Schroff, Ertel, Schreiber, Heck und Reinig ich ebenso willkommen heiße.

Doch was wäre alles Geld ohne die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen aus den Rettungsdiensten, der Pflege, der Feuerwehr, den Vereinen und der Kirchen – für letztere nenne ich namentlich die beiden Dekane Reppenhagen und Streckert.

Ich freue mich, dass ich nachher stellvertretend für diese große Gruppe einige Ehrenamtliche mit der Ehrenmedaille der Stadt auszeichnen darf. Fühlen Sie sich alle dadurch mitgehört und bedankt, denn Staat und Wirtschaft versuchen viel zu machen, ohne Ihren Einsatz aber wäre unsere Gesellschaft nicht nur ärmer, sondern vor allem schwächer.

Mein Willkommensgruß geht natürlich auch an meine Kollegen aus der Nachbarschaft: Es ist schön, dass Björn Kornmüller aus Karlsbad, Markus Bechler aus Malsch, Christian Stalf aus Waldbronn und Klaus Eckert aus Durmersheim und Christian Romoser aus Bad Herrenalb heute hier sind. Ein schönes Zeichen unserer

starken Gemeinschaft, die ich weiter ausbauen möchte indem ich für März zu einem ersten Sprengel der Kollegen im südlichen Landkreis eingeladen habe. Vielleicht gab es das auch schon früher, zu den Zeiten unserer Vorgänger, von welchen ich Josef Offele, Werner Raab, Willi Rutschmann und Volker Winkel herzlich begrüßen möchte.

Schließlich freut es mich, dass auch die hohe Politik gut vertreten ist: Herzlich Willkommen an Dich, lieber Nicolas Zippelius, MdB. Es ehrt uns, dass Du bei den vielen Möglichkeiten in diesem großen Wahlkreis heute bei uns Station machst.

Ein Willkommensgruß geht natürlich auch an unsere Vertreterinnen im Landtag, Frau Barbara Saebel, Frau Christine Neumann-Martin und Frau Alena Fink-Trauschel. Nehmen Sie bitte viele unserer lokalen Anliegen mit nach Berlin und Stuttgart und setzen sich weiter-hin aktiv für uns ein.

Habe ich jemand vergessen? Manche sagen ja – ich sage: Nein, ich habe mir nur zwei Personen bis zum Schluss aufgehoben. Dem aufmerksamen Beobachter ist nicht nur das aufgefallen, sondern auch, dass ich die Begrüßung protokollarisch genau umgedreht vorgenommen habe. Ganz bewusst, weil ich die Basis der Bürgerschaft an den Anfang stellen wollte. Und die beiden (und hoffentlich alle anderen auch!), die dadurch nun erst am Schluss stehen, die halten das aus, weil genau sie diese Haltung auch verkörpern: Ich spreche von unseren beiden Ehrenbürgern, Dr. Erwin Vetter und Helma Hofmeister-Jakubeit – last but not least an Euch beide herzlich Willkommen. Schön, dass ihr – so wirkt ihr jedenfalls – in guter gesundheitlicher Verfassung heute hier seid. Für Euch, aber auch für alle Genannten und Nicht-Genannten nun unser herzlicher Begrüßungsapplaus.

### Neujahrswünsche

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
bei meinen Neujahrswünschen gerade eben sprach ich von Zuversicht und Zufriedenheit.

Zuversicht? Zufriedenheit?

Kann man das in diesen Tagen überhaupt erwarten?

Denn viele Krisen liegen hinter uns, in manchen sind wir mittendrin: Flüchtlingskrise 2015 bis 2017, 3 Jahre Corona-Pandemie, Ukrainekrieg seit 2022 und nun ein schlimmer Krieg in Israel und Gaza. Lieferengpässe – neuerdings auch wieder durch eine Blockade am Suezkanal, Inflation und Wirtschaftskrise. Dazu erneut starker Flüchtlingszuzug, begleitet vom Schüren der Sorgen durch rechtslastige Parteien, die sagen, man müsse in der Asylpolitik umsteuern. Womit man die Bürgerinnen und Bürger glauben machen will, man könne auf kommunaler Ebene etwas gegen die Zuweisung von Flüchtlingen und damit unsere gesetzliche (!) Unterbringungspflicht tun - indem man eben keine Unterkünfte baut oder nur minderwertige (aber extrem teure!) Container anbietet. Aber das sind nicht die Alternativen, die unserem Land helfen. Daher brauchen wir sie auch nicht.

All das und noch viel mehr hat die Klima- und Energiekrise fast in den Hintergrund treten lassen – dabei ist es die existenziellste Bedrohung für den ganzen Planeten. Da fallen ja die paar Milliarden, die im Bundeshaushalt mal so eben fehlten, gar nicht groß ins Gewicht.... Darüber kann man ironisch sprechen – ganz und gar nicht akzeptabel ist die Gefährdung unserer Demokratie durch Proteste, die deswegen über das Ziel hinausschießen.

Ich habe Sympathie mit den Forderungen der Landwirte und Minister Habeck gehört auch nicht zu meinen favorisierten Politikern. Aber klar ist: Ihn persönlich in seiner Freiheit einzuschränken und sei es nur, eine Fähre zu verlassen, das ist eine Grenzüberschreitung und das diskreditiert das Anliegen vieler Menschen, die friedlich demonstrieren. Und eine Woche der Wut.

Dieses jüngste Beispiel zeigt, dass man die Aufzählung noch lange fortsetzen könnte...

Und dennoch spreche ich von Zuversicht und Zufriedenheit? Ja, weil ich der Meinung bin, dass wir guten Grund dazu haben, gerade wir hier in unserer schönen Stadt Ettlingen mit allen Ortsteilen.

Denn gemessen an all den aufgezeigten Schwierigkeiten geht es uns in Ettlingen allgemein und auch in speziellen Themen wie Wohnungsbau, Unterbringung, Stadt- und Vereinsleben, Gesellschaft, und Kultur oder beim gerade erst eingebrachten Kommunalhaushalt eben nicht hundsschlecht.

Einige Beispiele: Die Alba und die Stadtbau errichten derzeit über 100 neue Wohnungen für die Bürgerschaft. Wir haben Unterbringungsplätze für Migranten teilweise auch für nächstes Jahr frei und planen so weitsichtig, dass wir Stand heute auch bis 2025/2026 mit den eingeleiteten Maßnahmen klarkommen.

Die Innenstadt ist vitaler denn je – und jetzt haben wir sogar die schreckliche Schließung und laute Sanierung der Tiefgarage unbeschadet überstanden. Wir werden mit guten Schlagzeilen und Platzierungen in Wettbewerben überhäuft und bekommen viel Zuspruch von Besuchern und Bürgern.

Selbst die Finanzen stellen sich viel positiver dar, als wir das für den letzten DHH annehmen mussten: 2022 und 2023 schlossen im Ergebnishaushalt in Summe um rund 38 Mio € besser ab als geplant. Im Finanzhaushalt beider Jahre konnte auf die vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von 40,4 Mio € gänzlich verzichtet werden. Und das – noch einmal gesagt – trotz all der Krisen.

Dass das so gelungen ist – eine gute Stadtentwicklung und trotzdem nicht nur stabile, sondern bessere Finanzen – das ist unser gemeinsamer Verdienst als Stadtgesellschaft. Ich danke dafür Ihnen allen, wo Sie dazu beitragen: In kommunalen Gremien und der Verwaltung, in der Wirtschaft und Finanzwelt, in der Politik und den Verbänden. In den Kirchen, in den Vereinen, in Organisationen, im Ehrenamt – so wie bei der Begrüßung schon aufgeführt.

Und die Punkte, die ich beispielhaft genannt habe, die erzielten Ergebnisse oder die hinter uns liegenden Ereignisse des Jahre 2023, auf die ich gleich zurückblicken möchte, zeigen, dass wir gut unter-wegs sind. Danke dafür Ihnen allen.

Das an den Anfang zu stellen und uns allen als Neujahrswunsch 2024 ins Stammbuch zu schreiben, das ist mir wichtig. Denn es ist eine gute Grundlage für alle Aufgaben, die nun vor uns stehen. Leicht sind diese nicht. Aber in dieser Haltung wird es leichter.

Das ist die Zuversicht, von der ich spreche. Und das wird die Zufriedenheit, die dann das Jahr gut oder weniger gut scheinen lässt, maßgeblich beeinflussen. Denn unser Leben ist doch wie ein Fest, das wir gemeinsam gestalten dürfen und es eben doch auch an unserem Beitrag liegt, ob es ein schönes oder miesepetriges Fest wird. Ich bin für weniger Sorge und Nörgeln auf hohem Niveau und mehr Freude und Dankbarkeit über das, was wir haben und dass unsere Umstände halb so wild sind. Es braucht unsere Hoffnung und Zuversicht, unser Anpacken, damit wir nicht durch Angst gelähmt werden.

Bitte nicht falsch verstehen: Ich will nichts gesundbeten und keine Zufriedenheitssoße über alles gießen, wo es berechtigt keinen Grund gibt, unzufrieden zu sein um etwas besser zu machen. Das bleibt unsere edle Aufgabe in der Kommunalpolitik. Dabei aber das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden, das müssen wir wieder mehr in den Blick nehmen. Nicht alles wird gut, aber es gibt gute Perspektiven für uns.

Ich möchte das mit einem persönlichen Erlebnis des letzten Jahres beispielhaft erläutern: In den Herbstferien durfte ich mit meiner Familie das politische Berlin erkunden. Besonders spannend, weil das für meine Kinder schulseitig wegen Corona und ausgefallenen Studienfahrten leider nicht möglich war.

Eine Station war die Gedenkstätte des deutschen Widerstands, der Bendlerblock, Hauptgeschehen der gescheiterten Operation Walküre. Als ich im tatsächlichen Büro von Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg stand und anschließend im

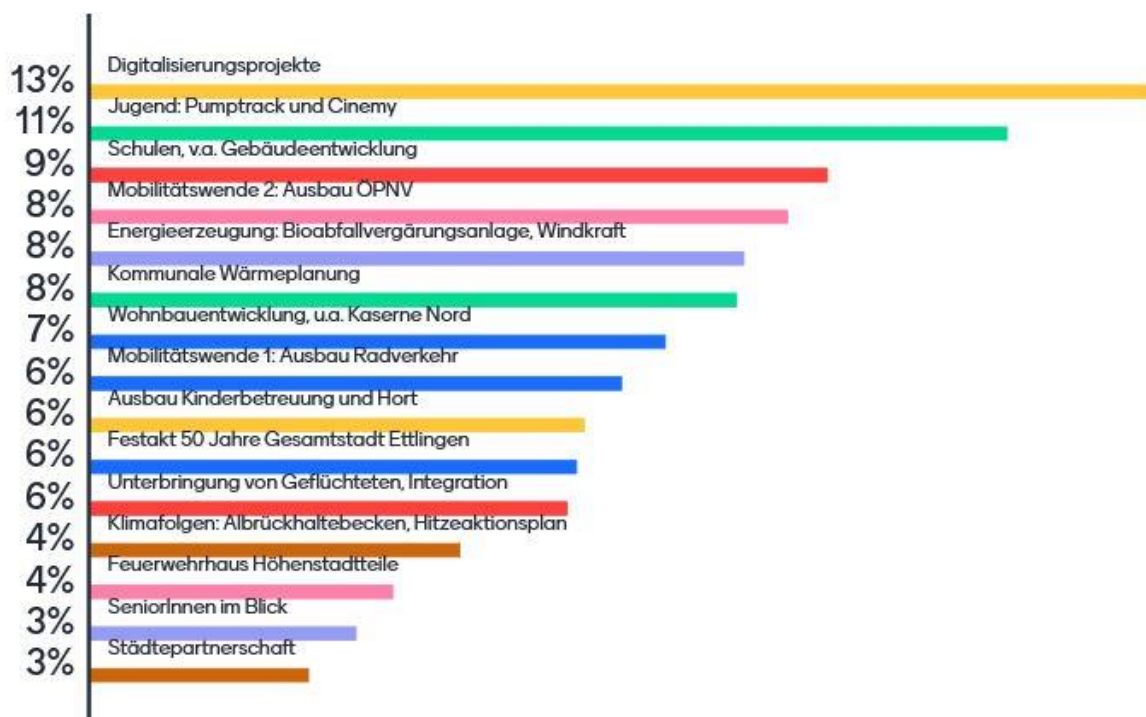
Nachbarbüro, in dem nach dem gescheiterten Putsch das Landesgericht vor der anschließenden Erschießung stattfand, lief es mir kalt den Rücken runter und mir wurde bewusst, welchen Preis diese Menschen bereit waren, für die Freiheit und Demokratie zu bezahlen. Und das zu den damaligen Umständen.

Wie dankbar, so wurde mir klar, kann ich doch sein, dass es mir trotz auch schlimmer aber lange nicht so bedrohlicher Krisen so gut geht und wir in Ettlingen in einer guten Stadt und einem sicheren Umfeld leben. Das hat was mit mir gemacht – und meinen Blick dafür geschärft, dankbar und zufrieden über das Vergangene und zuversichtlich für das Kommende zu sein. Ich hoffe sie lassen sich davon anstecken.

So sind meine Neujahrswünsche für uns und unsere Stadt zu verstehen und so möchte ich in das neue Jahr gehen.

Lassen sie uns auch in diesem Sinne das vergangene Jahr Revue passieren lassen.

### Mentimeter Abfrage



*Insgesamt stimmten 332 Menschen bei der Veranstaltung ab.*



## 1. Digitalisierungsprojekte:

- Seit dem Aufstellen der Digitalisierungsstrategie dem *Ettlinger Weg*, in 2019 ist digital einiges in unserer Stadtverwaltung passiert.
- Seither wurden viele neue Digitalisierungsprojekte in Angriff genommen.

- Fördertopf der Stadtverwaltung 2022 aus den Projekten einen Zuschuss erhalten konnten, wenn diese mit der Software Chayns umgesetzt wurden. Von den bereit gestellten 20.000 € wurden 15.258,70 € abgerufen.

Beispiele:

- Gaststätte Jeta
  - Kochtöpfe Mittagstisch
  - Kino Kulisse
  - Im März 2023 eröffnete der digitale Dorfladen Fux und Has in Oberweier. Mit der Chayns App kann man hier jeden Tag von 6:00 Uhr bis 24:00 Uhr einkaufen. Mit seinem vielfältigen Sortiment hat er fast alles was das Herz begehrt: von Getränken über Eiscreme zu kleinen Geschenken ist fast alles dabei.
  - Engagement Plattform
- Geplanter Betrieb von zwei Spieleschränken diesen Jahres - im Stadtgarten und im Horbachpark. Besucher können sich gegen eine Kautions über einen QR-Code ein Spiel aussuchen, buchen, ausleihen und nach Gebrauch wieder zurück in den Schrank legen. Der komplette Vorgang wird digital abgewickelt.
  - Um die Digitalisierung voranzutreiben wurde 2018 Netzwerk *re@di – regional digital* gegründet. Die neun Städte der Region bilden dabei ein Netzwerk zur interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Ziel gemeinsam strategische Prozesse und Projekte in der kommunalen Digitalisierung umzusetzen.
  - Auch wir als Stadtverwaltung haben uns im letzten Jahr digital weiterentwickelt. Maßnahmen zur Digitalisierung der Verwaltung wie die Eingerätestrategie und die elektronische Aktenablage wurden weiter ausgebaut.

- Sensorik in der Zusammenarbeit mit dem Stadtwerken Ettlingen. Die Stadtwerke entwickelten daraus nun ein Geschäftsmodell.
- Künstliche Intelligenz – Herausforderung für die Gesellschaft und ebenso für die öffentlichen Verwaltung. Wir sehen hier die kommenden Herausforderungen, versprechen uns von einer KI aber auch die Möglichkeit den Bürgerservice zu verbessern.
- OZG 2.0. Verwaltungsdienstleistungen sollen verbessert werden dies gelingt aber nur, wenn die rechtlichen Regelungen von Europa, Bund und Land umsetzbar sind und die Rechtlichen Rahmenbedingung.
- In Ettlingen ist bei bislang 74 Prozessen die Online Antragstellung möglich.
- Besonders durch bundesweite gesetzliche Vorgaben geht der Prozess der Digitalisierung schleppend voran.

## **2. Jugend: Pumptrack und Cinemy**

- Ettlingen hat es sich zur Aufgabe gemacht Jugendliche stärker in den Mittelpunkt der Stadt zu stellen.
- Die Jugendbeteiligung war und bleibt ein wichtiger Auftrag.
- Die Änderungen der JGR- Wahlordnung (Herabsetzung des Alters und Vereinfachung des Wahlprozedere) haben sich bewährt.
- Ettlinger Jugendliche engagieren sich über den JGR hinaus, von 3 aktuellen Jugendgemeinderät\*innen haben wir gehört, dass sie sich bei der Kommunalwahl 2024 aufstellen lassen wollen.
- An den Grund- und weiterführenden Schulen sind Sozialverhalten und das Verhalten in der Gruppe/Klasse herausfordernde Themen, über Jugendsozialarbeit an Grundschulen wird deshalb nachgedacht.
- Sport treiben und Freunde treffen waren beim letzten Jugendhearing die meistgenannten Freizeitaktivitäten der Jugendlichen.
- Mit Pumptrack und Cinemy reagiert Ettlingen auf die Bedürfnisse der Jugend nach Sportmöglichkeiten und Treffpunkten.

### ***Pumptrack***

- 2022 sammelte der JGR knapp 1.200 Unterschriften von Ettlinger Jugendlichen und stellte auf dieser Grundlage einen Antrag auf einen zentral gelegenen Skaterplatz.
- Nun wird es ein Pumptrack, der neben Skatern auch von Mountainbikern genutzt werden kann.
- Im Horbachpark gelegen ist der Pumptrack ein gut gelegener Ort, der sicher von vielen Nutzern besucht werden wird.
- Für den Pumptrack verursacht wurde im Haushalt ein Budget von insgesamt 834.900€ eingestellt.
- Die Bürgerstiftung stellt Mittel in Höhe von 457.000 € in Aussicht.
- Aktuelle ist der Zeitplan wie folgt vorgesehen:
- aktuell läuft die Ausschreibung
  - Submission: 16.01.2024
  - Bindefrist: 15.02.2024
  - Baubeginn: 19.02.2024
  - Fertigstellung: 14.06.2024

### ***Cinemy***

- Ist ein kleiner Self-Service Kinoraum, der ohne Personal auskommt und über eine APP buchbar ist.
- Er ist nutzbar für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren.
- Stellt eine Belebung der Innenstadt dar und rückt Jugendliche mehr ins Zentrum der Stadt.
- Jugendliche waren und sind an den Planungen beteiligt und finden es ein „cooles“ Projekt.
- Geht das auf das Bedürfnis nach Treffpunkten ein.
- Gibt es in dieser Form noch nirgendwo und ist ein echtes Pionierprojekt, das sich andere Kommunen mit Sicherheit anschauen werden.
- Die Umsetzung bedarf gute und umfassende Vorbereitung, trotzdem soll das Cinemy im 2. Quartal eröffnen.

### 3. Schulen, va. Gebäudeentwicklung

- Ortsteilgrundschulen sind generell gut aufgestellt.
- Bei der **Pestalozzischule** steht in 2024 die Dachsanierung und für 2025/2026 die Fortführung der Fassadensanierung an.
- Bei der **Hans-Thoma Schule** beginnt die Elektrosanierung dieses Jahr.
- **Schöllbronn**: Raummangel - Erweiterung um 4 Klassenzimmer und 1 teilbarer Fachraum bereits beschlossen - VgV Verfahren mit Lösungsansatz seit Mitte Januar die Entscheidung an.
- **Ettlingenweiler**: Hauptsächlich Bedarf bei der Sporthalle - Dach konnte in 2023 nochmals provisorisch ertüchtigt werden - Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung.
- **Thiebauth-Grundschule**: Schulhof, Raumbedarf - Planung Umbau LSB Ende 2023 angeschlossen - Warten auf Förderbedingungen VwV Investitionsprogramm Ganztagsausbau.
- **Carl-Orff-Schule**: Energetische Sanierung Fassade - Aufnahme in die mittelfristige Finanzplanung.
- **Schillerschule**: Sanierungsbedarf insb. der Sporthalle - Baubeginn im Sommer 2023 mit Abbruch Pausenhalle - Rohbauarbeiten bis Bodenplatte ausgeführt - Nutzungsaufnahme des Hochbaus zum Schuljahresbeginn 2025/26, Gesamtkosten für den Hochbau 15.4 Mio. Gesamtkosten für den Umbau und die Sanierung des Schulhofes 3.4 Mio.
- **Schulzentrum**: Raumbedarf wird gerade über Bedarfsplanung am AMG und AFR geprüft. Mögliche Varianten Anbau durch Aufstockung an Bestand oder Containerlösung.
- **WLR**: Sanierungsrest Bauteil A - Einbau Brandmeldeanlage und Teilsanierung Brandschutzdecken in den Sommerferien 2024 fertiggestellt - Sanierung Sporthalle in der mittelfristigen Finanzplanung - 2024 "Reparatur" Sportboden in der Sporthalle.
- **Eichendorff**:
  - größter Instandhaltungsrückstau
  - obwohl wir in Fachraumtrakt, Aula und Coffeeshop in den letzten Jahren ca. 4 Mio € investiert haben

- Bauzeitbedingter Sanierungsstau, Energetik, Raumnutzung für moderne Pädagogik
- eigentlich war eine große Sanitätsanierung für 2024/2025 geplant für ca. 1,5 Mio €.
- Das habe ich gestoppt weil damit die Sanierung des Gebäudes wie es steht festgelegt wäre. Und damit wären weitere 35-40 Mio € fällig gewesen für die Sanierung des Bestandes. Ohne was zu verändern / verbessern.

Daher prüfen wir derzeit, ob ein Teilabriss/Teilneubau perspektivisch nicht besser wäre - auch, um neue raumpädagogische Konzepte umsetzen zu können. Auch hätte ein Teilneubau den Vorteil, dass ein Teil der Schule in einem neuen Gebäudeteil sein könnte, während im anderen gearbeitet wird. Das erspart lange Baustellenzeiten in der Schule. Und eröffnet Raumperspektiven auf dem Restgrundstück.

Im Sommer wurde mit der Schule das Raumprogramm abgesteckt. Mehrere Sanierungsvarianten wurden erarbeitet aktuell Wirtschaftlichkeitsberechnungen der Varianten Gremienvorlage für Frühjahr 2024 geplant für weitere Vorgehensweise dann Wettbewerb mit Realisierungsteil (Schule) und Ideenteil "Restgrundstück".

Ergebnis bis Mitte 2025 - um dann in 2026 mit Planung starten zu können. Der Bau beginnt ab 2028.

- Übergangsweise zur Überbrückung der prekären WC-Situation: hochwertige WC-Container.

#### **4. Mobilitätswende 2: Ausbau ÖPNV**

##### ***Kostenlose Linie 112***

- Umstellung von Ringverkehr auf 8-er Schlaufe mit Ettlingen-West und bis ALDI.
- Angebot auch über Mittag und
- Kostenlos für Nutzer
- Weniger IV und Stärkung des Umweltverbundes

### ***Pop-Up-Kreisel***

- Mühlenstraße/ Scheffelstraße
- Luisenstraße/ Pforzheimer Straße

#### Vorteile:

- Linksabbieger für alle Verkehrsarten (auch KFZ)
- Radfahrer im Sichtbereich des MIV
- Erhöhung Verkehrssicherheit

#### Nachteile:

- Mögliche Einbuße der Leistungsfähigkeit

### ***Schiennstreckenreaktivierung Erbprinz – Bahnhof Ettlingen West***

- AVG erarbeitet aktuell noch die Machbarkeitsstudie à zu klärende Punkte: bereits geplante Lärmschutzwand an der DB Strecke 4000, Ausschleifung aus Richtung Rastatt kommend, notwendiges Genehmigungsverfahren inkl. Gutachten)
- Sobald erste Ergebnisse zur Machbarkeitsstudie vorliegen, werden diese der Stadt Ettlingen und den Kreisgremien vorgestellt.
- Anschließend kann die Grundlagenermittlung und Vorplanung erfolgen.
  - Frühestens 2028: Bau der Südanbindung Richtung Rastatt (abhängig von Verfahrensdauer und Eintaktung der Maßnahme durch DB Netz)

### ***Bahnhof Ettlingen West***

- Gesamtbetrachtung des Bahnhofs à Barrierefreier Ausbau der Bahnsteige, Bahnsteigverlängerung, Radschnellweg, Mobilitätsknoten, Stadtteilverbindung
- Ziel: Neubau einer Personenunterführung für den Fuß- und Radverkehr inkl. barrierefreier Erschließung der Bahnsteige + Bhf. E West als Mobilitätsknoten
- Erste Machbarkeitsstudie bereits vorhanden, Gespräche mit DB weit fortgeschritten.
- Nächste Schritte: Detailliertere und tiefere Machbarkeitsstudie zur Kostenabschätzung, Potenzialanalyse, Planungsvereinbarung mit DB.

### Ehrungen

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
ich freue mich sehr am heutigen Abend von so vielen engagierten Menschen umgeben zu sein. Da sind zum Beispiel die Vereine, welche uns alle heute Abend mit leckerem Essen und Getränken versorgen. Vielen Dank an dieser Stelle schon einmal an den WCC, die Schreberjugend, die Moschschellen, den Singkreis und den türkischen Frauenverein für ihren kulinarischen Einsatz.

Vielen Dank auch an das musikalische Engagement des Saxophonquartetts der Musikschule Ettlingen rund um Linus Wenz, Finn Bader, Wladimir Kostic und Lehrer Reiner Möhringer, welche uns so wunderbar durch diesen Abend begleiten. Auch einen großen Dank an die vielen Tänzer\*innen der Urban Dance School für ihre spektakuläre Performance heute Abend unter der Leitung von Dominik Sass. Aber hierzu können sie sich später selber überzeugen.

Sieben Menschen in diesem Raum möchte ich aber heute ganz besonders danken, ja ich möchte sie sogar mit der Ehrenmedaille der Stadt Ettlingen auszeichnen. In Ettlingen haben wir das Glück, eine Stadt zu erleben, in der eine beeindruckende Vielfalt an Vereinen und Organisationen existiert. Diese Gruppen verkörpern das wahre Herz unserer Gemeinschaft, in der jeder Einzelne seinen Beitrag leistet und somit das soziale Gefüge stärkt. Es ist ein Reichtum an Engagement zu sehen – sei es in den Bereichen Kultur, Brauchtum, Musik, Sport, Naturschutz, Gesellschaft oder Politik.

Diese Vielfalt an Aktivitäten und Hingabe verdient große Wertschätzung und Dankbarkeit. Heute Abend möchten wir diese Wertschätzung zum Ausdruck bringen, indem wir sieben bemerkenswerte Personen mit der Ehrenmedaille der Stadt Ettlingen ehren.

Es ist bewundernswert, wie viele Menschen ihre Zeit und Energie opfern, um das soziale und kulturelle Leben in unserer Stadt zu bereichern.

Die Ehrenmedaille ist eine verdiente Anerkennung für das außergewöhnliche Engagement und die herausragende Leistung dieser Personen, die sich durch ihr besonderes Engagement hervorgetan haben.

Dies ist ein Zeugnis dafür, wie stark eine Gemeinschaft sein kann, wenn sich Menschen zusammenfinden, um zum Wohl aller beizutragen. Die Verleihung der Ehrenmedaille soll nicht nur diese sieben Personen ehren, sondern auch als Ansporn für andere dienen, sich aktiv für eine positive Entwicklung unserer Stadt einzusetzen.

Der Gemeinderat der Stadt Ettlingen hat in großer Einmütigkeit am 08.11.2023 beschlossen, den Damen und Herren

- Hildegard Ruml
- Gertraude Baumgart
- Peter Zoddel
- Lothar Weber
- Helmut Kettenbach
- Gerhard Laier
- Herbert Koch

diese besondere Auszeichnung zukommen zu lassen. Bereits jetzt herzlichen Glückwunsch dazu – von uns allen, dem Gemeinderat und von mir persönlich. Ich möchte Sie nun bitten, zu mir nach vorne zu kommen. Bitte nehmen Sie auf den bereitgestellten Stühlen Platz, damit Sie alle nicht zu lange stehen müssen. Bei der Ehrung dürfen Sie dann jeweils zu mir kommen und am Schluss machen wir alle zusammen noch ein Foto für die Presse.

Wir beginnen mit **Hildegard Ruml**.

Liebe Frau Ruml,



ich möchte Sie heute besonders für Ihr Engagement in der Kolpingsfamilie Ettlingen. Vor rund über 200 Jahren wurde ein Mann namens Adolf Kolping geboren, welcher es sich zur Lebensaufgabe machte sich den Menschen am Rande der Gesellschaft zu widmen. Als leidenschaftlicher Priester setzte er sich damals intensiv mit politischen und sozialen Fragen unserer Gesellschaft auseinander. Daraus entstand ein weltweites Netzwerk aus 9.000 Kolpingsfamilien – eine davon ist auch in unserem Ettlingen aktiv. Mit Veranstaltungen, Gruppentreffen verschiedener Art und Reisen wirkt die Kolpingsfamilie in unserer Stadt. Um eine Organisation wie diese zu organisieren und die Werte der Organisation zu leben und nach außen zu tragen bedarf es dabei engagierte Menschen wie Frau Ruml.

Sehr geehrte Frau Ruml, seit 1985 (mit Ausnahme des Zeitraums 2004 – 2010) sind sie Mitglied im Vorstand der Kolpingfamilie. Damals sind Sie durch Ihren Vater Herrn Puschmann von Geburt an mit der Kolpingsfamilie vertraut. Und so war es kein Wunder, dass Sie nach dem Rücktritt Ihres Vaters in seine Fußstapfen schlüpfen.

Schon vor Ihrer Zeit als Vorstandsmitglied, seit 1975, nahmen sie sich so der Arbeit rund um die Partnerschaft der Kolpingsfamilie mit Mikaj Middelkerke an. 2010 übernahmen Sie dann sogar das Amt der sogenannten Partnerschaftsbeauftragten und kümmerten sich um Fahrten in die Partnerstadt, organisierten das Ausflugsprogramm und pflegten die Verbindung durch persönliche Kontakte.

Doch das nicht genug. Frau Ruml ist in der Kolpingsfamilie ebenso für die Seniorenbetreuung zuständig und erstellt hier um die abwechslungsreiche Programmgestaltung. Nebenbei obliegt ihr ebenfalls die Betreuung des Kolpingsaales mit dem Kantinen- und Küchenbereich. Bei Veranstaltungen und Festen kümmert sie sich um den Einkauf und übernimmt den Ausschank.

Liebe Frau Ruml, für dieses große ehrenamtliche Engagement verleiht Ihnen der Gemeinderat der Stadt Ettlingen die Ehrenmedaille.

Ich gratuliere Ihnen dazu im Namen der ganzen Bürgerschaft, des Gemeinderates und persönlich und danke Ihnen von Herzen.

## **Frau Gertraude Baumgart**

Liebe Frau Baumgart, auch für Sie freue ich mich sehr über diese Ehrung. Denn Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten sind wie ein großer bunter Blumenstrauß – etwas Wunderbares und ebenso Beeindruckendes.

Starten möchte ich mit der Erwähnung ihres Engagements im Gesangsverein Edelweiß Bruchhausen, in dem Sie den Verein nicht nur mit Ihrem Gesang unterstützten. Insgesamt vier Jahre waren Sie hier als Sängersprecherin von 2008 bis 2012 aktiv. Von 2012 bis 2016 unterstützten Sie dann den Vorstand als Beisitzerin, bevor Sie selbst von 2016 bis 2018 als 2.Vorsitzende tätig waren. Darüber hinaus sind Sie seit 2013 für den kulinarischen Teil der Vereinsfeste zuständig, besonders hervorgehoben wird hier Ihr Engagement beim Spargelfest 2022. Schade, dass die Essensorganisation kein Vorstandsamt ist – denn diesen wichtigen Posten der „Kulinarik-Vorständin“ hätten Sie gewiss inne.

Alleine für dieses große Engagement im Gesangsverein Edelweiß Bruchhausen verdienten Sie, liebe Frau Baumgart, schon eine Auszeichnung. Doch ich sprach am Anfang meiner Laudatio von einem großen bunten Blumenstrauß an ehrenamtliches Engagement und das will ich Ihnen allen nun darlegen.

Denn neben dem gesanglichen Engagement engagierten Sie sich vor allem mit ganz viel Herz auf sozialer Ebene in unserem Landkreis. Von 2000 bis 2010 arbeiteten Sie im Vorstand des katholischen Frauenbunds mit. In dieser Zeit waren Sie ebenfalls zwei Jahre als Ansprechpartnerin für Menschen in Not bei der Telefonseelsorge aktiv. Einen ebenso wichtigen ehrenamtlichen Dienst absolvierten Sie für nun ca. 10 Jahre im Kinderhospizdienst des Landkreises. Keine einfache aber eine besonders wichtige Aufgabe.

Was man nie vergessen darf, um im Sinnbild unseres Blumenstraußes zu bleiben: Eine Blume steht auch immer für den eigenen Alltag den es zu bewältigen gilt. Diesen ganzen Strauß an Aufgaben zu pflegen und keine Blume zu vernachlässigen ist keine einfache Aufgabe. Doch in all den Jahren des Ehrenamts zeigten Sie, wie hervorragend Sie diese Aufgabe meistern.

Frau Baumgart, ich freue mich besonders, dass ich Ihnen heute für Ihr außerordentliches und vielseitiges Engagement im Auftrag des Gemeinderates der Stadt Ettlingen die Ehrenmedaille verleihen. Ich gratuliere Ihnen dazu im Namen der ganzen Bürgerschaft, des Gemeinderates und persönlich und danke Ihnen von Herzen.

### **Herr Peter Zoddel**

Lieber Herr Zoddel, auch ihnen möchte ich mit dieser Auszeichnung meinen Dank für Ihr ehrenamtliches Engagement in unserer Stadt aussprechen.

Herr Zoddel engagiert sich in unserer Stadt in verschiedenen Sparten ehrenamtlich. Zum einen ist er in der Kirche tätig und neben dem Dienst als Kommunionhelfer ebenfalls als Leiter für die Lektor\*innen verantwortlich. Ebenfalls engagiert er sich seit Jahren im Seniorenzentrum am Horbachpark.

Besonders aber möchte ich mich für ihr politische Engagement bedanken. Dem CDU Ortsverband Ettlingenweiler stand er von 1995 bis 2009 als 1. Vorsitzender vor. Nach seiner Zeit als Vorsitzender, fungierte er bis 2021 als Schatzmeister im Ortsverband. Zuvor bewies er seinen gekonnten Umgang mit Zahlen auch schon im Stadtverband der CDU Ettlingen für 6 Jahre von 1997 bis 2003. Herr Zoddel war aber nicht nur parteipolitisch engagiert. Von 1989 bis 1994 brachte er sich mit Rat und Tat im Ortschaftsrat Ettlingenweiler ein.

Innerhalb der CDU engagierte sich Herr Zoddel besonders beim jährlichen Pfennigbasar. Hier war er unter anderem für den Bücherverkauf zuständig und half mit wo er nur konnte.

Das Schön an der Politik ist man muss sich nicht einig sein und eine große Vielfalt an Meinungen belebt das Geschehen. Das Schöne ist aber auch, dass sich der Gemeinderat trotz verschiedener politischer Meinungen (und glauben sie mir so oft kommt das nicht vor) bei Ihnen zu hundert Prozent einig war. Lieber Herr Zoddel ich

freue mich ihnen heute im Auftrag des Gemeinderats Ettlingen die Ehrenmedaille der Stadt Ettlingen verleihen zu dürfen. Für Ihr Engagement in unserer Stadt danke ich Ihnen sehr.

### **Herr Lothar Weber**

Lieber Herr Weber, auch Ihnen wird heute eine verdient hohe Ehrung zuteil. Gleich wie Herr Zoddel kommen sie irgendwie aus der Politik – denn die Fasnacht ist eine ernstzunehmende Gewalt in Ettlingen – verdeutlicht wird dies jedes Jahr am 11.11. bei meiner Verhandlung vor dem hohen Narrengericht.

In der Fasnacht sind sie, Herr Koch, ein bekanntes Gesicht. Schon 1979 traten sie dem Ettliger-Carneval-Club bei. Ein Jahr später wurden Sie, um genau zu sein im November 1980, Teil des Elferrats. Doch hier hört das Engagement von Herrn Koch beim ECV nicht auf. Von Januar 1981 bis Mai 1981 übernahmen Sie vorübergehend den Posten des Schriftführers ein, bevor Sie von Mai 1981 bis Mai 2019 – also geschlagene 38 Jahre lang der Meister des ECV Schatzes wurden.

Doch auch hier setzte ich noch keinen Punkt. Denn das Engagement von Herrn Koch geht weiter. Es trug sich in Ettlingen 1989 die Gründung meiner wohl stärksten Opposition zu – die Narrenvereinigung – der Zusammenschluss der Ettliger Fastnachtsvereine. Sie waren nicht nur bei der Gründung dieser Vereinigung beteiligt, sondern auch hier bis Ende 2018 als Schatzmeister aktiv.

Wer mich kennt, weiß wie wichtig mir die Ettliger Fastnacht über die Jahre geworden ist. Nicht nur weil ich mich über Freisprüche vor dem Narrengericht freue. Nein, denn die Ettliger Fastnacht bringt Farbe in unserer Stadt und zeigt vor allem durch die Narrenvereinigung den Zusammenhalt in unserem Vereinsleben.

Genauso wie man den Ettliger Carneval Verein e.V. als eine feste Größe im Ettliger Fastnachtsgeschehen zählen kann, kann man Sie lieber Herr Koch ebenso als einen festen Bestandteil des Ettliger Fastnachtsgeschehen zählen. Das ganze funktioniert nämlich nur mit engagierten Menschen wie Ihnen.

Dafür erkennt Ihnen die Stadt Ettlingen die Ehrenmedaille zu. Ich gratuliere Ihnen dazu im Namen der ganzen Bürgerschaft, des Gemeinderates und persönlich und danke von Herzen.

### **Herr Helmut Kettenbach**

Lieber Herr Kettebach,

auch für Sie gilt das Bild eines großen vielfältigen Blumenstraußes, wenn es um das ehrenamtliche Engagement geht. Von 1983 bis 2013 leiteten Sie die Mixed/ Freizeit Gruppe des SSV Ettlingen (damals noch SSV). Ab 1988 übernahmen Sie dann die Stellvertretung der Skiabteilung des SSV Ettlingen und führten diese von 1992 bis 1999.

Neben seinem sportlichen ist Herr Kettenbach auch im Bürgerverein Neuwiesenreben aktiv. Hier wurde er 2013 in den Vorstand gewählt und verwaltet bis heute die Kasse des Vereins.

Seit 2014 ist Herr Kettenbach nun Seniorenbeirat der Stadt Ettlingen, seit 2016 sogar als 1. Vorsitzender demokratisch gewählt. Ich freue mich deshalb besonders Ihnen heute für sein Engagement ehren zu können. Denn der Seniorenbeirat ist ein wichtiges Gremium für die Stadt und hilft uns bei vielen Entscheidungen. Besonders loben möchte ich die Offenheit der Seniorenbeiräte, wozu Herr Kettenbach ein großes Stück mit beiträgt. Denn wo sich andere Unternehmen in unserer Stadt schwertun, war es Herr Kettenbach und andere Mitglieder des Seniorenbeirats welche schlicht weg sagten „das machen wir/ das probieren wir aus.“ So kann im Café des Seniorenzentrums nun mit unserer Chayns-App bestellt und bezahlt werden. Einfach mit einem Klick auf dem Smartphone.

Dies ist nur ein Beispiel für das mutige und offene Engagement von Herrn Kettenbach im Seniorenbeirat. Ich fange nun lieber nicht alles aufzuzählen, dann säßen wir noch eine Weile.

Lieber Herr Kettenbach, ich danke Ihnen für Ihre Offenheit, die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit und ihr ehrenamtliches Engagement. Ich freue mich

Ihnen im Namen der Bürgerschaft, des Gemeinderates und persönlich die Ehrenmedaille der Stadt Ettlingen überreichen zu dürfen.

### **Herr Herbert Koch**

Nun kommen wir zu unserem sechsten zu Ehrenden, Herrn Herbert Koch. Ich freue mich sehr Sie heute beim Neujahrsempfang und dann noch für einen solchen bedeutenden Anlass begrüßen zu dürfen.

Lieber Herr Koch, ihr Engagement begann schon 1975 als Sie der Kolpingsfamilie Ettlingen beitraten. Sie waren hier mehrere Jahre als Jugendgruppenleiter aktiv und für das Jugendprogramm zuständig. Auch im Vorstand vertraten Sie die Jugend. Insgesamt 20 Jahre waren Sie als Mitglied des Vorstandes der Kolpingsfamilie aktiv. Hiervon neun Jahre als stellvertretender Vorsitzender und drei Jahre als Vorsitzender des Vorstands tätig.

Doch dem nicht genug. Herr Koch führt nämlich ein Doppelleben, was sein ehrenamtliches Engagement angeht. Denn neben der Kolpingsfamilie ist Herr Koch seit 1974 ebenfalls ununterbrochenes aktives Mitglied des DRK Ortsverein Ettlingen. Auch hier scheute er sich nicht Verantwortung zu übernehmen und übernahm von 1977 bis 2017 die Rolle des Beisitzers im Vorstand. Seit 2018 ist er nun an der Seite von Gerhard Tessen 2. Vorstand des DRK Ortsvereins Ettlingen.

Wie wichtig das DRK ist brauche ich Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, nicht zu erzählen. Wie wichtig die Menschen sind, welche sich in Organisationen wie diese engagieren erzähle ich Ihnen und allen die es hören wollen oder eben nicht. Denn Menschen wie Herr Koch helfen Menschen in Not und organisieren die Hilfe so, dass sie zur richtigen Zeit bei den Menschen ankommt, welche Sie in der Not brauchen.

Lieber Herr Koch, ich freue mich besonders, dass ich Ihnen heute für Ihr Engagement im Auftrag des Gemeinderates der Stadt Ettlingen die Ehrenmedaille verleihen. Ich gratuliere Ihnen dazu im Namen der ganzen Bürgerschaft, des Gemeinderates und persönlich und danke Ihnen von Herzen.

**Herr Gerhard Laier**

Die letzte Ehrenmedaille die ich heute vergeben will geht an Herrn Gerhard Laier. Von 2002 bis 2021 war Herr Laier Vorsitzender der deutsch-russischen Gesellschaft und prägte maßgeblich die Städtepartnerschaft mit unserer russischen Partnerstadt Gatschina.

Hierbei übernahm er die Organisation von Besuchsprogrammen russischer Gäste oder vermittelt Auszubildende- und Praktikantenstellen. Darüber hinaus setzte er sich stark für die Förderung des Lehreraustauschs sowie die Organisation des Austauschs von Jugendlichen für internationale Workcamps der deutschen Kriegsgräberfürsorge.

Besonderes Engagement zeigte Herr Laier im Rahmen der Partnerschaftsjubiläen in den Jahren 2012 bis 2017.

Dass die Aufgabe von Herrn Laier, gerade in Zeiten des Krieges, keine einfache ist, ist uns allen denke ich bewusst. Doch wie wichtig diese Aufgabe ist, ist uns allen ebenfalls klar. Denn eine Partnerschaft unter zwei Städten bedeutet nicht nur sich gegenseitig kulturell auszutauschen und bewährte Praktiken auszuwechseln.

Es ist auch ein Zeichen des Friedens und der Völkerverständigung. Es ist ein Zeichen das Verständnis und den Frieden zwischen verschiedenen Kulturen und Nationen zu fördern. Dies gelingt nur, wenn Menschen aus verschiedenen Hintergründen miteinander interagieren und sich kennenlernen, können Vorurteile abgebaut und Freundschaften geschlossen werden.

Lieber Herr Laier, für dieses ehrenamtliche Engagement verleiht Ihnen der Gemeinderat der Stadt Ettlingen die Ehrenmedaille. Ich gratuliere Ihnen dazu im Namen der ganzen Bürgerschaft, des Gemeinderates und persönlich und danke Ihnen von Herzen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wir sind nun am Schluss des offiziellen Teils angelangt. Wir sehen noch einmal die Urban Dance School Ettlingen und anschließend sind Sie herzlich eingeladen, sich mit Speis und Trank an den Ständen der Vereine zu bedienen.

Ich möchte, wie schon geschehen, allen Helfern und Akteuren des heutigen Abends nochmals herzlich danken. Mein Dank geht aber auch an das Team, das diesen Neujahrsempfang vorbereitet hat, allen voran Frau Grethler und Frau Riemann. Und last but not least danke ich Ihnen für Ihr Kommen.

Lassen Sie uns das Jahr 2024 in Ettlingen in der von mir erwähnten positiven Haltung anpacken. Ich freue mich dabei auf viele Begegnungen mit Ihnen – am besten jetzt gleich draußen im Foyer!

Ihr Johannes Arnold